

14. September 1936
Berlin, den 14. Sept. 1936

232 233

321/36

An den
Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft
Herr Professor Dr. S t a r k
Berlin W 35
Matthäikirchplatz 6 - 8

Herr Präsident !

Unter dem 24. Juli 36 hatte ich Ihnen eine Denkschrift übermittelt, in der ich zugleich um Beihilfen für eine neue Zentralzeitschrift für mittelalterliche deutsche Geschichte gebeten habe. Wie mir Herr Dr. Griewank fernmündlich mitgeteilt hat, sind Sie, Herr Präsident, geneigt, die sachliche Notwendigkeit und Brauchbarkeit meines Vorschlages anzuerkennen. Mit Dankbarkeit habe ich von dieser Nachricht Kenntnis genommen.

Da der Abschluss der Verlagsverträge in Kürze erfolgen muss und der erste Halbband der neuen Zeitschrift tunlichst zum 1. Januar 1937 erscheinen soll, bitte ich hiermit ergebenst, Ihnen möglichst bald über die ganze Frage Vortrag halten zu dürfen. Da ich bis zum 24. IX. dienstlich auswärts sein werde, bitte ich ergebenst um Anberaumung eines Tages in der letzten Septemberwoche.

Heil Hitler!
Ihr sehr ergebener

Es ist nicht nötig, hier Ihnen Herr Präsident, die sonderbaren Zustände, ja geradezu die Notlage des Zeitschriftenwesens, soweit es das Mittelalter betrifft, einzeln zu erläutern. Ich habe seit Jahren mit Sorge diese Entwicklung zu allmählicher Verkümmern und Sterilität beobachtet und daher sofort nach Übernahme der kommissarischen Leitung des Reichsinstituts die mir notwendig erscheinenden Schritte getan.